

Jugendkonzept JSV Limbach -Fahrenbach

Leitfaden für Trainer, Jugendbetreuer, Spieler und Eltern

Jugendkonzept

In der heutigen Zeit besteht die Jugendarbeit eines Vereins nicht mehr nur aus der sportlichen Ausbildung der Jugendspieler. Vielmehr übernehmen die Sportvereine auch erzieherische Aufgaben und Verantwortung, die weit ins gesellschaftliche Leben hineinreichen. Die Entwicklung der Persönlichkeit und das Vermitteln von gesellschaftlich relevanten Werten wie Hilfsbereitschaft, Ehrlichkeit, Verantwortungsbewusstsein usw. nimmt einen ebenso großen Stellenwert ein wie die sportliche Ausbildung. Der JSV bereitet den Nachwuchs nicht nur auf den Fußball, sondern auch auf das Leben vor. In freundschaftlicher Atmosphäre werden deshalb alle Spieler, unabhängig von ihrem fußballerischen Talent, gleichermaßen gefördert und integriert. Ohne den sportlichen Erfolg aus den Augen zu verlieren, stellen wir deshalb stets die Aus- und Weiterbildung der Kinder und Jugendlichen in den Vordergrund. Fußball ist längst kein reiner Jugendsport mehr. Im Sinne eines Fußballangebots für alle Kinder und Jugendlichen bietet unser Partnerverein SV Sattelbach die Ausbildung für unsere Mädchen an, sofern sie sich in einer Mädchenmannschaft wohler fühlen.

Unsere Ziele sind:

- Spaß und Freude an Bewegung und Sport, spielerische Entwicklung der Leistungsbereitschaft, insbesondere beim Fußball
- Erleben, lernen und integrieren in der Gemeinschaft. Bildung von Freundschaften, die auch den privaten Bereich tangieren können
- Persönlichkeitsentwicklungen mit den Werten der Toleranz und Hilfsbereitschaft sowie Rücksichtnahme auf die Mitmenschen mit dem Ziel der Teamfähigkeit
- Hohe Identifikation mit dem Verein und dem sportlichen Umfeld der jeweiligen Heimatvereine

Wozu ein Jugendkonzept?

Das Konzept des JSV Limbach -Fahrenbach gibt allen Beteiligten Trainern, Betreuern, Spielern, Eltern und Stammvereinen eine Leitlinie vor. Das Konzept ist mitunter auch auf die Sicherung der Zukunft des gesellschaftlichen und sportlichen Erfolgs unserer Stammvereine ausgelegt. Darüber hinaus sorgt unser Konzept für eine positive Außendarstellung sowie Transparenz, sodass auch Eltern, Gönner und Sponsoren unsere Zielsetzung und Arbeitsweise besser verstehen und nachvollziehen können. Unsere Werte und Haltungen sind für die Vereinsarbeit ein unverzichtbarer Bestandteil. Daher wollen wir die für uns wichtigen Werte jedem bewusst machen und in unseren Alltag integrieren.

Nur die Wichtigkeit der Werte zu kennen, ist zu wenig! Diese Werte müssen wir alle mit unserer Haltung zuerst selbst erleben und darüber hinaus durch unser Tun der Gemeinschaft vorleben. Das bedeutet, dass alle Trainer, Betreuer, Spieler, Funktionäre und nicht zuletzt die Vereinsmitglieder des JSV, sowie die Mitglieder der Stammvereine zum Mitmachen und zur Einhaltung animiert werden sollen.

Unsere Werte beziehen sich auf...

- Disziplin
- Teamgeist und Fairplay
- Zuverlässigkeit
- Pünktlichkeit
- Freundlichkeit
- Hilfsbereitschaft
- Altersgerechter und verantwortungsvoller Umgang mit Alkohol, oder noch besser gänzlicher Verzicht auf Suchtmittel
- Vorbildfunktion
- Respekt und Toleranz
- Offenheit
- Wertschätzung
- Verantwortung
- Motivation und Selbstvertrauen
- Sozialkompetenzen

Gesellschaftliche Entwicklung

Die Jugendarbeit des JSV Limbach-Fahrenbach ist stets darauf ausgerichtet, Kinder und Jugendliche in sportlichem, als auch gesellschaftlichem Verantwortungsbewusstsein zu schulen. Wir tragen gemeinsam mit den Eltern und allen Beteiligten die Verantwortung für die Schutz befohlenen Kinder und Jugendlichen, die weit über den sportlichen Bereich hinausgeht. Die langfristige und nachhaltige Entwicklung unserer Kinder und Jugendlichen steht beim JSV Limbach-Fahrenbach im Vordergrund. Niederlagen und Siege sind wichtige Etappen für das Erreichen unserer allgemeinen Zielsetzung. Das Vermitteln von gesellschaftlich relevanten Werten wie Hilfsbereitschaft, Ehrlichkeit und Verantwortungsbewusstsein nehmen einen ebenso großen Stellenwert ein wie die sportliche Weiterentwicklung. Sachliche Kritik und Lob fördern das Selbstvertrauen und sind beispielgebend für die Entwicklung verschiedener Sozialkompetenzen.

Gesellschaftliche Anforderungen an die Trainer und Betreuer

die Jugendtrainer und -betreuer des JSV Limbach-Fahrenbach verstehen sich als eine Einheit. Sie sind sich ihrer Verantwortung gegenüber den Kindern und Jugendlichen bewusst und haben in allen Bereichen eine Vorbildfunktion.

Folgende Werte werden von den Jugendtrainern und -betreuern stets vorgelebt:

- Zuverlässigkeit
- Pünktlichkeit
- Vorbildhafter Auftritt
- Positive Kommunikation
- Spaß am Sport
- Fairness gegenüber Schiedsrichtern und Gegnern, gerade bei Niederlagen
- Gleichbehandlung aller Kinder

Das Betreuerteam ist auch für die Kontaktpflege zu den Eltern der Spielerinnen und Spieler verantwortlich. Der Verein möchte, dass der Kontakt zu den Eltern gesucht wird. Die Teilnahme an Schulungen und Weiterbildungsmaßnahmen durch die Verbände sind grundsätzlich erwünscht und werden monetär über die Leistungsbezüge gefördert. Zwischen den Jugendbetreuern findet ein regelmäßiger Gedankenaustausch statt. Sie treffen sich, wenn möglich in regelmäßigen Abständen, um sich auszutauschen und Situationsanalysen zu besprechen.

Sportliche Entwicklung

Kinder und Jugendliche sollen beim JSV Limbach-Fahrenbach an den Fußballsport herangeführt und bestmöglich ausgebildet werden. Ein reibungsloser Übergang zwischen den Altersklassen muss gewährleistet sein. Der Verein hat den Anspruch, in allen Altersklassen dauerhaft mindestens eine Mannschaft für den Spielbetrieb zu melden. Langfristig sollen unsere Kinder und Jugendlichen gesellschaftlich, sportlich und charakterlich gut ausgebildete Fußballerinnen und Fußballer werden. Eine hohe Vereinsidentifikation an den Aktivenbereich (Seniorenbereich) soll aufgebaut werden, um das Weiterbestehen der Vereine auf einer breiten Basis nachhaltig zu sichern.

Sportliche Anforderungen an Jugendtrainer und Betreuer

Unser Jugendkonzept lehnt sich an die Ausbildungskonzeption des Deutschen Fußballbundes (DFB) an. Darin sind aktuelle pädagogische und sportwissenschaftliche Erkenntnisse und Prinzipien berücksichtigt.

Der DFB unterscheidet 3 Leitlinien, die aufeinander aufbauen:

- Persönlichkeitsförderung
- Individuelle Förderung
- Schlüsselfunktion Trainer

Die Übergänge sind dabei fließend und hängen in erster Linie vom Entwicklungsstand der Kinder und Jugendlichen ab. In jedem Fall stellen die drei Leitlinien aber einen roten Faden für die Gestaltung des Nachwuchstrainings dar! Ziel ist es, dass die Kinder und Jugendlichen beim Wechsel in die nächsthöhere Altersklasse bestimmte Fertigkeiten und Fähigkeiten mitbringen, auf denen dann wiederum, möglichst nahtlos, aufgebaut werden kann.

Nachfolgend die Verlinkung zum DFB-Ausbildungsprogramm

<https://www.dfb.de/sportliches-leitbild/ausbildungsvision/ausbildungskonzeption-fuer-spieler/>

Außerordentliche Bestimmung des JSV:

Die Kinder und Jugendlichen werden grundsätzlich nach ihrem Alter den Mannschaften zugeteilt. Ausnahmen hiervon sind nur mit Zustimmung der betroffenen Eltern, Jugendbetreuer und der Jugendleitung möglich. Als Maßgabe gilt die Teilnahme an Fördermaßnahmen durch den Verband.

Kurzüberblick der Leitlinien des DFB

In Anlehnung an das DFB-Ausbildungskonzept listet der JSV Limbach-Fahrenbach Jugendbetreuer und Trainingsbausteine in kompakter Form hier auf. Dadurch wird die Trainingsarbeit für jedermann ein Stück transparenter und klarer.

Bambini: Umfassende Bewegungsschulung

Leitlinien für Jugendbetreuer:

- **Kleine Gruppen, viele Bewegungsaktivitäten für jeden**
- **Begeisterung für das Bewegen und Spielen wecken**
- **Einfache Bewegungsaufgaben in interessante Spiele integrieren**
- **Vielseitige Aufgaben mit verschiedenen Bällen stellen**
- **Einfache Regeln vermitteln**
- **Ein Herz und offenes Ohr für Kinder haben**

F -Juniorinnen und Junioren: Vielseitigkeitsschulung Teil 1

Leitlinien für Jugendbetreuer:

- **Kleine Gruppen, kleine Felder, viele Aktivitäten**
- **Training ist spielen mit vielen Ballkontakten für jeden**
- **Beidfüßigkeit, Kreativität und Spielfreude fördern**
- **Durch „Vormachen – Nachmachen“ das Lernen fördern**
- **Geduld zeigen**
- **Kein Zeit- und Leistungsdruck**

E -Juniorinnen und Junioren: Vielseitigkeitsschulung teil 2

Leitlinien für Jugendbetreuer:

- **Individuelle Stärken fördern, Techniktraining ist vor allem Spieltraining**
- **Viele Ballkontakte und Spielaktionen für alle anstreben**
- **Auf genaue Abläufe achten, wenn nötig korrigieren**
- **Ein taktisches „Grund-ABC“ vermitteln**
- **Toleranz, Fairness, Zuverlässigkeit, Höflichkeit, ... vorleben**

D -Juniorinnen und Junioren: Fußball spezifisches Grundlagentraining Teil 1

Leitlinien für Jugendbetreuer:

- Alle Basistechniken schrittweise und im Detail verbessern
- Üben und spielen zum gleichen Schwerpunkt verbinden
- Konsequenz auf Beidfüßigkeit achten
- „Kondition“ vor allem durch Spielformen mit Schulen
- Mit individuellem Training beginnen
- Intensiv kommunizieren und die Spieler aktiv einbinden
- Keine zu frühe Positionsspezialisierung vorgeben

C -Juniorinnen und Junioren: Fußball spezifisches Grundlagentraining Teil 2

Leitlinien für Jugendbetreuer:

- Individuelle Entwicklungsunterschiede beachten
- Jeden Spieler individuell fördern
- Eigeninitiative und -motivation aufbauen und stabilisieren
- Kreativität ist wichtiger als starre taktische Abläufe
- Hierarchien bilden, Verantwortlichkeiten schaffen

B -/A -Juniorinnen und Junioren: Beginnendes Spezialisierungstraining

Leitlinien für Jugendbetreuer:

- Intensive Trainingsabläufe und aktive Pausen abstimmen
- In Theorie und Praxis technisch -taktische Details trainieren
- Die Spieler aktiv einbinden
- Komplexer trainieren, aber die Individualität beachten
- Eine strukturierte Hierarchie im Team aufbauen
- Sportliche und schulisch/berufliche Belastungen koordinieren Jugendkonzept Aus -und Weiterbildung der Trainer. Die Vereinsführung ist bestrebt, ihren Trainern die bestmögliche Ausbildung zu ermöglichen.

Kämpfe mit Leidenschaft - Verliere mit Respekt - Siege mit Stolz....

...aber gib niemals auf

Unsere Werte für Jugendspielerinnen und -Spieler

Zuverlässigkeit

- Die Teilnahme am Training und am Spiel ist für mich eine Selbstverständlichkeit. Kann ich nicht erscheinen, sage ich so früh wie möglich beim Jugendbetreuer ab.
- Ich versuche kein Training und kein Spiel zu versäumen
- Meine Jugendbetreuer bereiten sich auf das Training vor und schenken mir seine Zeit. Deshalb sage ich nicht leichtfertig ein Training ab.
- Mein Jugendbetreuer und mein Team machen sich Sorgen, wenn ich unentschuldigt fehle.

Pünktlichkeit

- Ich erscheine pünktlich zum Training und zum Spiel
- Die Mannschaft wartet auf mich. Ohne mich ist das Team nicht komplett.
- Meine Unpünktlichkeit stört das gesamte Team und den Trainingsbetrieb

Freundlichkeit

- Freundlichkeit ist für mich selbstverständlich, denn das Team und das gesamte Umfeld ermöglichen mir das Fußballspielen.
- Freundlich sein ist für mich einfach. Ich Grüße Kinder und Erwachsene, die ich kenne.
- Das Umfeld wird nicht nur mich, sondern auch mein Team für meine Freundlichkeit mögen.

Teamgeist und Disziplin

- Ich kann nicht jeden gleich gern mögen, aber ich toleriere und akzeptiere jeden.
- Ich verhalte mich im Kreis meiner Mannschaft diszipliniert. Nur im Team kann ich Fußball lernen und spielen. Nur gemeinsam können wir unsere Ziele erreichen.
- Im Spiel und im Training gebe ich immer 100%, denn ich bin ein wichtiger Teil des Teams.
- Wenn ich mal schlecht gespielt habe oder nicht die ganze Zeit gespielt habe, verliere ich nicht den Willen, fleißig zu trainieren, um meine Leistung zu verbessern. Mich spornt das eher an, um es im nächsten Training oder Spiel besser zu machen.
- Ich gehe mit dem Eigentum des Vereins und meines Teams verantwortungsvoll um, zerstöre nichts mutwillig und stehle auch nichts.
- Streitereien untereinander sollten vermieden werden, Handgreiflichkeiten werden nicht geduldet und sind nicht akzeptabel.

Hilfsbereitschaft

- Ich helfe jedem aus dem Team, wenn er Probleme hat und um Hilfe bittet. Dies bezieht sich sowohl auf das Spielfeld als auch außerhalb.
- Ich unterstütze schwächere Spieler und mache mich nicht über sie lustig.
- Ich übernehme das Wegräumen von Bällen und Trainingsmaterial (Stangen, Hütchen, ...) beim Spiel und beim Training. Gleichzeitig Sorge ich so für einen reibungsfreien Ablauf.

Umwelt und Sauberkeit

- Ich gehe sorgsam mit dem Vereinseigentum um. Sportplatz, Kabinen und alle anderen Gemeinschaftseinrichtungen sollen meinem Verein, meiner Mannschaft und mir noch lange Freude bereiten.
- Der schonende Umgang mit Bällen, Trikots und Trainingsmaterial ist für mich eine Selbstverständlichkeit.
- Auch mit meiner eigenen Ausrüstung gehe ich sorgsam um. Dazu gehört z. B. auch das Putzen meiner Schuhe.
- Bin ich Gast bei einem anderen Verein, gelten die Verhaltensweisen noch stärker. Wenn ich dagegen verstoße, schade ich nicht nur meinem Team, sondern auch meinem Verein.

Teamgeist und Fairplay

- Ich verhalte mich stets tolerant, freundlich und fair zu meinen Gegenspielern, egal ob im Training oder im Spiel gegen einen anderen Verein.
- Ich verhalte mich fair und respektvoll gegenüber dem Schiedsrichter.
- Der Schiedsrichter ist mein Freund und nicht mein Feind. Er ermöglicht mir das Spiel und wendet seine Freizeit für mich auf.
- Zigaretten und Alkohol auf dem Sportplatz habe ich nicht nötig.
- Über die Gefahren von Drogen weiß ich Bescheid und ich halte mich von ihnen fern.

Vorbild

- Auch ich bin ein Vorbild - insbesondere für die jüngeren Spieler. Konsequenzen bei Nichtbeachtung der Verhaltensregeln
- Wenn ich mich - trotz mehrmaligen Hinweisen meines Jugendbetreuers - nicht an die Verhaltensgrundsätze halte, hat der Jugendbetreuer das Recht, mich zeitweise vom Trainings- und Spielbetrieb auszuschließen. Durch mein positives Verhalten erspare ich dem Jugendbetreuer solche Entscheidungen.

Patenschaft

Um der Vorbildfunktion und dem Verantwortungsbewusstsein gerecht zu werden und diese zu erleben, ist die Bildung von Patenschaften sehr sinnvoll.

Wie funktioniert es?

Aus den A-, B- und C -Jugend-Spieler-Kadern, vielleicht sogar aus der ersten Mannschaft werden den Spielern und Spielerinnen von der D -Jugend bis zu den Bambinis Paten zugeteilt. Damit wird der freundschaftliche Umgang miteinander gefördert; ältere Spieler übernehmen Verantwortung und erleben selbst ihre Vorbildfunktion. Darüber hinaus können langfristige Freundschaften entstehen und die Bindung zum jeweiligen Heimatverein gestärkt werden.

Funktion und Verhalten der Eltern

- Unser Jugendkonzept ist insbesondere auch für die Eltern gedacht, um die Arbeit der Jugendabteilung transparenter zu machen und deren Unterstützung sicherzustellen.
- Die Eltern sind ein wichtiger Bestandteil der Jugendabteilung. Ohne sie ist ein funktionierendes Vereinsleben nicht denkbar.
- Toleranz und Respekt zwischen dem Trainer und Betreuersteam und den Eltern muss immer gewährleistet werden
- Motivation, Lob und Anfeuern aller (nicht nur der eigenen) Kinder
- Unterstützung der Jugendbetreuerentscheidungen
- Ruhiges und besonnenes Auftreten auch auf fremden Sportplätzen und Hallen
- Die Jugendbetreuer investieren Zeit und Kraft zum Wohle der Kinder und Jugendlichen. Konstruktive Kritik und Anregungen für Spiel und Training sind jederzeit willkommen.
- Liebe Eltern, tragen Sie durch Ihr Verhalten während des Trainings oder eines Spiels dazu bei, dass Ihre Kinder mit Spaß, Freude und Begeisterung Fußball spielen. Wir haben als Hilfestellung im Anhang ein paar „Tipps für Erwachsene am Spielfeldrand“ notiert.

Tipps für Erwachsene

Liebe Eltern, tragen Sie durch Ihr Verhalten dazu bei, dass Ihre Kinder mit Spaß, Freude und Begeisterung Fußball spielen.

- Unterstützen Sie Ihre Kinder durch positives Lob, Aufmunterung und anfeuern!
- Kinderfußball ist kein Erwachsenenfußball! Bei den Kindern stehen Spaß am Spiel sowie die Verbesserung ihrer Fähigkeiten im Vordergrund.
- Wissen Sie noch, wie Ihr Kind vor einem Jahr gegen den Verein XY gespielt hat? Welche Bedeutung hat das damalige Ergebnis heute? Ist es nicht viel wichtiger, wie sich ihr Kind mittlerweile weiterentwickelt hat?
- Falls eine Aktion mal nicht so gelingt wie geplant, zeigen Sie Ihre Enttäuschung nicht durch negative Kommentare! Die Kinder wissen selbst, wenn ihnen etwas misslungen ist. Wir als Erwachsene müssen mit Fehlern besser umgehen können als die Kinder.
- Kinder sind sehr sensibel gegenüber abfälligen Kommentaren und reagieren oft mit Angst, Aggressionen oder Verunsicherung. Dadurch werden wichtige Lernprozesse blockiert!
- Aus Fehlern wird man klug! Einer ist nicht genug!
- Kinder und Jugendliche sind keine Bundesligaspiele! Welche Fehler passieren (aus Sicht der Kinder: zum Glück) Woche für Woche in der Bundesliga?
- Kritisieren Sie keine Entscheidung des Schiedsrichters, auch wenn sie vermeintlich falsch gewesen ist! Sie ermutigen damit Ihr Kind, eigene Fehler zu ignorieren!
- Viele Köche verderben den Brei! Der Jugendbetreuer ist dankbar für jede Hilfe und Anregung, aber er allein ist für den sportlichen Bereich zuständig!
- Zigaretten und Alkohol sind auf dem Sportplatz ungern gesehene Gäste. Wir alle sind Vorbilder für die Kinder und Jugendlichen und sollten uns dementsprechend zumindest in die dafür vorgesehenen Bereiche zurückziehen.

Schlusswort

Das schönste Jugendkonzept bleibt nur ein Stück bedrucktes Papier, wenn es nicht gelebt wird. Um es in die Praxis umzusetzen, benötigen wir motivierte Menschen (also Euch), die sich mit dem Inhalt auseinandersetzen, sich damit identifizieren und sich davon inspirieren lassen. Unser Konzept soll eine Hilfestellung für alle sein, ersetzt jedoch nicht die Eigenverantwortung der Kinder- und Jugendbetreuer, ist offen für neue Ideen, Anregungen, Ergänzungen und nicht zuletzt Kritik. Auch ein Jugendkonzept „altert“ und muss von Zeit zu Zeit überprüft werden. Wir möchten, dass es - trotz der kurzlebigen Zeit, in der wir uns befinden - Gehör findet und lebendig von allen Seiten gelebt wird.